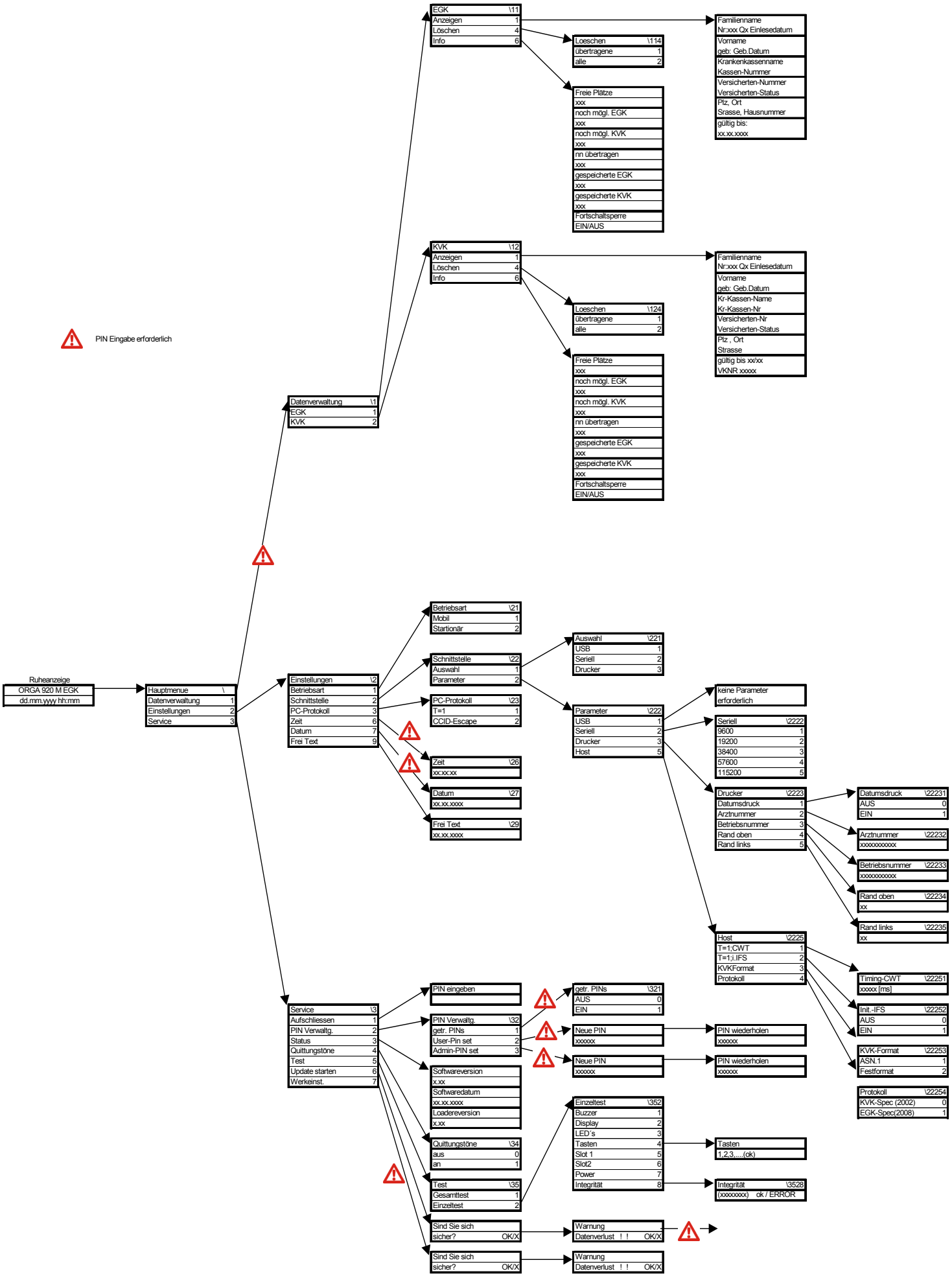
Sagem Monetel

Bedienungsanleitung

Multifunktionales Chipkartenterminal
ORGA 920 M plus eGK

Menüstruktur ORGA 920 M plus eGK



Inhaltsverzeichnis 3

Menüstruktur ORGA 920 M plus eGK 2
Inhalt 3
Bedienelemente und Anschlüsse 6
Technische Daten 8
Wichtige Hinweise zur Inbetriebnahme 9
Siegel prüfen 9
Echtheit des Siegels, Kennzeichen 9
Integritätsprüfung 10
Aufstellungshinweise 10
Anschlussarten des Gerätes 11
Werksvoreinstellungen 11
Zugangs-PINs 12
Erste PIN-Eingabe (bei Inbetriebnahme) 12
PIN Trennung 12
Erste User-PIN Eingabe 13
Falsche PIN-Eingabe 13
Hinweis zur sicheren PIN-Eingabe 14
1. Fehlerfreier Ablauf 14
2. Ablauf bei inkorrekter PIN-Eingabe 14
3. Ablauf bei Abbruch der PIN-Eingabe durch den Benutzer 14
4. Ablauf bei Zeitüberschreitung bei der PIN-Eingabe 14
Sicherheitsprüfung 15
Bedienung 16
Gerät einschalten 16
Gerät ausschalten 16
Karte stecken in die Kontaktiereinheit 1 17
Kontaktiereinheit 2 17
Datensatz einlesen 17
Daten zum PC übertragen 17
Datensatz drucken 18
Aufbau der Displayanzeige 19
LEDs 19
Tastatur 20
Die Menü-Navigation 20
Das Menü 21
PIN Verwaltung 21
Getrennte PINs 21
User-PIN ändern 21
Admin-PIN ändern 21
Aufschließen 22
Zeitanzeige einstellen 22
Datumsanzeige einstellen 22

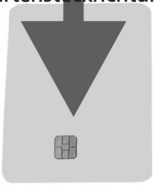
Inhaltsverzeichnis

Quittungstöne ein/aus 23
Frei Text 23
Betriebsart auswählen 23
Mobil 23
Stationär 23
Schnittstelle auswählen 24
USB 24
Seriell 24
Drucker 24
Schnittstellen-Parametereinstellung 24
USB 24
Seriell 24
Seriell Baudrate 24
Drucker 25
Datumsdruck 25
Arztnummer 25
Betriebsnummer 25
Rand oben 25
Rand links 26
Host 26
T=1;CWT 26
T=1;IFS 26
KVK-Format 26
Protokoll 27
PC Protokoll 27
T = 1 27
CCID-Escape 27
Status Abfrage 27
Test 28
Gesamttest 28
Einzeltest 28
Update starten 28
Auslieferungszustand wiederherstellen 29
Datenverwaltung 29
Datensatz anzeigen (KVK/eGK) 29
Datensatz löschen - Übertragene löschen (KVK/eGK) 30
Datensatz löschen - Alle löschen (KVK/eGK) 30
Angezeigten Datensatz löschen (KVK/eGK) 30
Info – Speicherplatzbelegung (KVK/eGK) 30
Besondere Displaymeldungen 31
Aktion erledigt 31
Daten aktualisiert (nur eGK) 31
Erneut stecken; Datenfehler 31

ERROR / Integrität 31
Karte nicht lesbar 31
Karte schon vorhanden (nur KVK) 31
Kartenfehler 31
keine Daten vorhanden 31
Livedaten 31
Neustart 31
Nur ohne Daten möglich! 31
Sind Sie sicher? 32
USB connected 32
USB entfernt 32
Warnung Datenverlust! 32
Warte auf Host/Anwendereingabe 32
Warten auf USB-Speisung 32
Glossar 33
Administrator (kurz: Admin) 33
Benutzer oder auch englisch: user 33
BCS 33
eGK 33
eHealth 33
eHealth-BCS 33
eHealth-KT 34
HBA 34
Konnektor 34
KVK 34
MKT 34
MKT+ 34
Mob-KT 34
PIN 34
PVS, KIS, AVS 34
SICCT 35
SMC-A 35
SMC-B 35

6 Bedienelemente und Anschlüsse

Kontaktiereinheit 1
Kartensteckrichtung



Kontaktiereinheit 1
gesteckte Karte

Kontaktiereinheit 2
Kartensteckrichtung

Kontaktiereinheit 2
gesteckte Karte von der
Unterseite im Batteriefach

8 Technische Daten

Spannungsversorgung	
mobil	2 x Micro AAA LR03 Batterien 1,5 V
stationär	über USB / Seriell-Kit
Stromaufnahme Gerät max:	240 mA
Anzahl Datensätze	200 gesamt
Betriebszeiten mit Referenzbatterien	mind. 1.000 Steckzyklen à 10 Sek. Einschaltzeit
Mikrocontroller	anwendungsspez. High Performance Controller
Speicherausbau	512 kB Flash / 2 MB Daten
Schnittstelle zum PC	USB; mit Zubehör „Seriell-Kit“ auch RS232
Display	2x16 Zeichen
Tastatur	Tastenmatrix 16 Tasten
Chipkartenkontaktiereinheiten	
Standardausstattung	2 Stck. full-size PUSH-PULL ID-1
Kartenspannung	alle Kontaktiereinheiten: A, B, C A = 5V; B = 3V; C = 1,8V
Temperaturbereich	
Betriebsumgebung	0°C bis +40°C
Transport und Lagerung	-10°C bis +60°C nicht kondensierend
Abmessungen (L x B x H)	135 x 85 x 17 mm
Gewicht	zirka 160 g

Dem Fortschritt dienende Änderungen am Design und den technischen Daten bleiben vorbehalten.

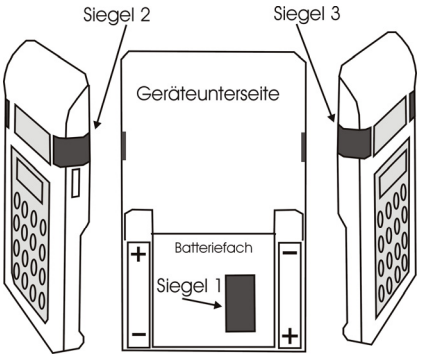
Normen

Vibrationstest IEC 68-2-6
Schocktest IEC 68-2-27 und 29
Temperaturtests nach DIN EN 60068-2-1 und DIN EN 60068-2-2
RoHS
Elektromagnetische Verträglichkeit (siehe Konformitätserklärung)
ISO 7816, Teil 1 - 10

Das Chipkartenterminal "ORGA 920 M plus eGK" ist für den Einsatz im deutschen Gesundheitswesen vorgesehen. Es erfüllt die Anforderungen der "Kassenärztlichen Bundesvereinigung" (KBV) zum Lesen der Krankenversicherungskarte (KVK) und im Tischgerätemodus die Anforderungen der neuen Spezifikation "MKT+" der "Gesellschaft für Telematikanwendungen der Gesundheitskarte mbH" (Gematik) zur Verarbeitung der neuen elektronischen Gesundheitskarte (eGK).

Siegel prüfen

Um Manipulationen am Gerät zu erkennen, prüfen Sie vor der Inbetriebnahme und regelmäßig, insbesondere nach längeren Abwesenheiten, die drei Siegel auf Unversehrtheit und Echtheit. Die Lage der Siegel ist in den Skizzen dargestellt. Eines befindet sich unter dem Batteriefachdeckel auf der Geräteunterseite, jeweils ein weiteres an der linken und rechten Seite in Displayhöhe.



Hinweis: Meiden Sie beim Umgang mit dem Gerät die Siegel und behandeln Sie diese mit Vorsicht, um sie nicht zu beschädigen.

Echtheit des Siegels, Kennzeichen

Das Siegel ist mit dem Bundesadler und rechts davon mit dem BSI Logo bedruckt. Unter dem BSI Logo ist die Zulassungsnummer des Gerätes zu finden. Mittig unter dieser Kombination ist eine einmalige Nummer auf jedes Siegel gedruckt. Notieren Sie sich die Nummern für die Identifikation bei der Siegelprüfung. Rechts der Bedruckung ist eine rundliche Hologrammprägung mit dem Wort "Valid".
Ein gefälschtes Siegel ist an dem fehlenden 3D-Effekt des Hologramms zu erkennen.

10 Wichtige Hinweise zur Inbetriebnahme

Bei einer Manipulation wird das Siegel zerstört. Die folgende linke Abbildung zeigt das Siegel unversehrt, die rechte Abbildung zeigt das Siegel nach einer partiellen Ablösung und deckungsgleichem Wiederaufbringen.

Wenden Sie sich an Ihren Lieferanten, wenn das Siegel beschädigt ist bzw. wenn Sie Zweifel an der Echtheit des Siegels haben.

Integritätsprüfung

Das Gerät wird bei jedem Einschalten einer Softwareprüfung unterzogen. Das Ergebnis wird mit einem Vorgabewert verglichen. Ist das Ergebnis korrekt, geht das Gerät in Betrieb. Bei einem Fehler gibt es einen langen Dauerton und im Display steht: "ERROR" "Integrität". Nach etwa 5 Sekunden schaltet sich das Gerät aus. Tritt der Fehler bei erneutem Einschalten nochmals auf, ist das Gerät einzuschicken, die Software ist defekt und eine einwandfreie Funktion unter Umständen nicht mehr gegeben. Die Integritätsprüfung ist auch einer der Tests, die Sie im Menü: Service\Test... aufrufen können. Wird hierbei ein Fehler angezeigt, ist im laufenden Betrieb ein Fehler aufgetreten und das Gerät wird mit dem nächsten Einschalten nicht mehr in den Betriebsmodus gehen.

Aufstellungshinweise

Aus Gründen der Datensicherheit möchten wir darauf hinweisen, dass das Kartenterminal als stationäres Gerät nur in einer sicheren Einsatzumgebung, wie z. B. einer Arztpraxis oder vergleichbaren Räumlichkeiten, betrieben werden darf. Es ist sicherzustellen, dass unbefugte Personen keinen Zugang zu dem Kartenterminal und angeschlossenen Systemeinheiten haben.

Nach dem Einschalten bzw. dem Anlegen der Spannung ist das Gerät grundsätzlich betriebsbereit. Vergeben Sie bei der ersten Inbetriebnahme die Zugangs-PIN und stellen Sie die Uhrzeit und das Datum ein. Die Zeiteinstellung bleibt auch bei einem Batteriewechsel erhalten. Im Ruhezustand zeigt das Display für einen kurzen Moment den Gerätetyp, das Datum und die Uhrzeit. Anschließend zeigt es die Anzahl der noch

freien (noch möglichen) Speicherplätze für die KVK/eGK-Datensätze.

Anschlussarten des Gerätes

Das "ORGA 920 M plus eGK" wird über die Batterien (beachten Sie die Polarität, um Schäden am Gerät zu vermeiden) oder über den PC mit Spannung versorgt. Soll das Gerät an einer seriellen Schnittstelle betrieben werden, ist das Zubehör "Seriell-Kit-900.0 DE" erforderlich. Verwenden Sie ausschließlich Originalzubehör von Sagem Monétel.

Bevor Sie das Gerät am PC anschließen, legen Sie als erstes die CD in den PC ein und folgen Sie den Anweisungen des Installations-Assistenten. Die Treiber, die Hilfsprogramme und die Dokumentationen werden vollständig installiert. Verbinden Sie nach der Installation das Gerät mit dem PC. Es wird vom System als neue Hardware erkannt. Der Hardware-Installationsassistent des Betriebssystems richtet eine neue (virtuelle) COM Schnittstelle ein. Die neue COM Schnittstelle finden Sie, indem Sie bei angeschlossenem Gerät den Gerätemanager Ihres Betriebssystems aufrufen und unter "*Anschlüsse (COM und LPT)"* nach dem Gerät suchen. Hinter dem Namen "ORGA 900 USB Virtual COM Port" steht die Nummer der COM, auf die Sie Ihre PVS einstellen müssen. Hilfe und Unterstützung zu den Einstellmöglichkeiten Ihrer PVS erhalten Sie von Ihrem Softwarehaus

Wird die Schnittstellenauswahl des Gerätes auf "*CCID-Escape*" geändert (direkter USB-Betrieb), meldet sich das Gerät als neue Hardware und die Installationsroutine wird für diese Einstellung durchgeführt.

Als Gerät mit dem "Seriell-Kit-900.0 DE" ist kein "Plug and Play" implementiert, der Treiber ist den KBV-Vorgaben entsprechend in Ihrer Verwaltungssoftware enthalten.

Werksvoreinstellungen

Die wichtigsten Werksvoreinstellungen für die Bedienung und Kommunikation mit dem Gesamtsystem sind:

Betriebsart:	Mobil
Schnittstelle:	USB*
PC-Protokoll	T = 1*
KVK Format:	ASN.1
Protokoll	KVK-Spec (2002)
Quittungstöne:	an
getrennte PIN:	aus

*virtueller COM-Port, Treiberinstallation auf dem PC erforderlich!!

12 Wichtige Hinweise zur Inbetriebnahme

Zugangs-PINs
Bei der ersten Inbetriebnahme muss als erstes eine aus sechs Ziffern bestehende Administrator-PIN (Admin-PIN) vergeben werden. Notieren Sie diese und bewahren Sie sie unter Verschluss auf. Geben Sie Ihre PIN niemals bekannt. Bitte achten Sie darauf, dass Sie bei der Eingabe einer PIN nicht beobachtet werden. Vermeiden Sie bei Ihrer Wahl konstante oder auf/absteigende Zifferfolgen (000000, 111111, 123456 etc.) die leicht zu "erraten" sind. Stellen Sie sicher, dass das Gerät jederzeit vor unbefugtem Zugriff geschützt ist!
Werden Sie bei der ersten Inbetriebnahme nicht zur Eingabe aufgefordert, nehmen Sie das Gerät nicht in Betrieb und kontaktieren Sie Ihren Gerätelieferanten!
Mit der Admin-PIN erhalten Sie Zugang zu den PIN-geschützten Menüpunkten: Download einer neuen Geräte-Software (Update), Werksauslieferungszustand herstellen, Admin-PIN ändern, Uhrzeit und Datum einstellen, Aktivierung der PIN-Trennung (getrennte PIN) und den Zugriff auf gespeicherte Datensätze.

Erste PIN-Eingabe (bei Inbetriebnahme)
Nach dem Einschalten des Gerätes werden Sie aufgefordert, Ihre sechsstellige (frei wählbare) Administrator-PIN einzugeben: "*Set ADMIN-PIN*". Jede einzugebende Ziffer wird mit dem Schlosssymbol dargestellt. Jede ausgewählte Ziffer wird mit einem Stern angezeigt. Haben Sie Ihre PIN eingegeben, muss diese bestätigt werden: "*Confirm input*". Bestätigen Sie mit ***OK***, oder verwerfen Sie Ihre Eingabe mit ***Stop***. Nach der Bestätigung werden Sie aufgefordert, die PIN zu wiederholen: "*Repeat ADMIN- PIN*" und erneut mit ***OK*** zu bestätigen. Bei korrekter Eingabe wechselt das Gerät in den Ruhezustand und ist betriebsbereit. Ist die Eingabe falsch, erscheint im Display der Hinweis "Repetition not identical", und Sie werden erneut aufgefordert, eine PIN einzugeben. Im Display steht wieder die Aufforderung "Set ADMIN-PIN".

PIN Trennung
Im Auslieferungszustand erteilt die Administrator-Pin die Berechtigung, auf gespeicherten Daten zuzugreifen. Sind der Administrator Ihres Systems (Ihres Gerätes) und der Benutzer (User) Ihrer Patientendaten nicht dieselbe Person, sollte die Zugriffsberechtigung aufgeteilt werden. Wählen Sie dazu in der PIN-Verwaltung den Menüpunkt "getrennte PINs", und schalten Sie ihn ein. Die Administrator-PIN behält den Zugriff auf die Geräteeinstellungen, hat aber nach der ersten User-PIN Eingabe keinen Zugang mehr zu den gespeicherten Daten. Die zusätzliche User-

PIN erlaubt nur den Zugriff auf die Datenverwaltung und die Änderung der User-PIN.

Erste User-PIN Eingabe
Nach der PIN-Trennung sollte unverzüglich die User-PIN vergeben werden. Wählen Sie den Menüpunkt User-PIN ändern: "User-PIN set" und geben als erste Zugangsberechtigung die Admin-PIN ein. Sie werden jetzt aufgefordert, die User-PIN einzugeben. Mit erfolgreicher Vergabe der User-PIN verliert der Administrator die Zugangsberechtigung für die Datenverwaltung und die Änderung der User-PIN. Soll die User-PIN später einmal geändert werden, ist als Zugangs-PIN nur noch die alte User-PIN gültig.

Falsche PIN-Eingabe
Nach drei fehlerhaften Eingaben der Admin-PIN oder auch der User-PIN wird die PIN-Eingabe für eine Minute gesperrt! Weitere Fehleingaben verlängern die Sperrzeit bis zu einem Tag. Um die Sperrzeit ablaufen zu lassen, muss das Gerät an die externe Spannungsversorgung (USB oder via Seriell-Kit) angeschlossen werden und eingeschaltet sein. Stromunterbrechungen oder Ausschalten des Gerätes während der Sperrzeit führen zu einem Neustart des Timers.
Ist (sind) Ihre PIN(s) abhanden gekommen, so muss das Gerät zum Hersteller eingeschickt und reaktiviert werden. Die Reaktivierung eines Gerätes ist keine Gewährleistung.

14 Hinweis zur sicheren PIN-Eingabe

Die Aktivierung dieser sicheren Betriebsart wird dadurch angezeigt, dass die einzugebenden PIN Ziffern durch blinkende Schlosssymbole 🔒 im Display dargestellt werden. Nur wenn diese Symbole erscheinen, ist sichergestellt, dass die eingegebene PIN ausschließlich zur gesteckten Karte übertragen wird. Die Durchführung der Signatur im Kartenterminal beginnt normalerweise mit der Ausgabe des Standard-Anzeigetextes:

´Bitte Geheimzahl eingeben´

und in der Zeile darunter: 🔒🔒🔒🔒🔒🔒 für die Eingabe einer z. B. 6-stelligen PIN.

1. Fehlerfreier Ablauf

Geben Sie die Signatur-PIN über die Tastatur nur ein, wenn die Schlosssymbole dargestellt werden. Die abgefragte PIN (üblicherweise min. 6, max. 8 Ziffern) wird im Display nach der Eingabe mit einem Sternchen pro eingegebener Ziffer angezeigt. Bestätigen Sie abschließend mit ***OK***. Jetzt wird das PIN-Kontrollkommando zur Chipkarte übertragen. Bei erfolgreicher Eingabe der korrekten PIN wird im Display der Standard-Text**: ´Aktion erfolgreich´** ausgegeben.

2. Ablauf bei inkorrekter PIN-Eingabe

Der Ablauf ist derselbe wie bei der Eingabe der korrekten PIN, doch wird der Standard-Text:**´Geheimzahl falsch / gesperrt´** ausgegeben.

3. Ablauf bei Abbruch der PIN-Eingabe durch den Benutzer

Drückt der Benutzer vor Abschluss der PIN-Eingabe die Taste ***STOP***, wird kein Kommando zur Chipkarte geschickt und am Display der Standard-Text: **´Abbruch´** ausgegeben.

4. Ablauf bei Zeitüberschreitung bei der PIN-Eingabe

Erfolgt nach Eingabeaufforderung nicht innerhalb von 15 Sek. die Eingabe der ersten Ziffer oder verstreicht mehr Zeit als 5 Sek. bis zur Eingabe der jeweils nächsten Ziffer, dann wird am Display der Standard-Text: **´Abbruch´** ausgegeben. Hat der Benutzer nur das Drücken der Taste ***OK*** vergessen, dann fordert das Kartenterminal mit dem Standard-Text: **´Bitte Eingabe bestätigen´** den Benutzer zur Bestätigung der eingegebenen Geheimzahl auf.

Neben den Sicherheitsmaßnahmen bei der Inbetriebnahme müssen Sie eine Reihe von Maßnahmen treffen, um die Sicherheit Ihres Systems und der Patientendaten dauerhaft zu gewährleisten. Nehmen Sie das Gerät nicht in Betrieb, wenn Sie Zweifel an der Sicherheit haben.

- Es dürfen nur Personen mit dem Gerät arbeiten, die die Bedienungsanleitungen gelesen haben und geübt sind im Umgang mit technischem Gerät. Der Bediener sollte die gleiche Sorgfalt im Umgang mit dem Gerät anwenden wie im Umgang mit Patientendaten.
- Vor jeder Benutzung sollten Sie das Gerät auf Manipulationen hin untersuchen. Prüfen Sie, ob das Gerät Veränderungen wie zum Beispiel neue Bohrungen aufweist, die unter Umständen mit Aufklebern verdeckt sind. Achten Sie auf Veränderungen am Karteneinführungsschlitz, dem Tastenfeld und im Batteriefach. Prüfen Sie die Siegel wie bei der Inbetriebnahme. Prüfen Sie, ob die Version der Gerätesoftware (Menü \F2\ 338) mit dem zugelassenen Stand übereinstimmt. Prüfen Sie die angezeigte Uhrzeit und das Datum.
- Wird das Gerät an Ihren PC angeschlossen, überzeugen Sie sich davon, dass die Verkabelung im Originalzustand ist und keine zusätzlichen Teile angebracht sind. Schließen Sie das Gerät nicht an "fremde" PCs an.
- Während der Benutzung darf das Gerät niemals unbeaufsichtigt sein.
- Übergeben Sie das Gerät niemals im aufgeschlossenen Zustand an andere. Verschließen Sie den Zugang, indem Sie vom Ruhezustand aus einmal die Taste **F2** drücken.
- Achten Sie darauf, dass Sie bei der PIN-Eingabe nicht beobachtet werden und angezeigte Patientendaten nicht von Dritten eingesehen werden können.
- Entfernen Sie nach der Benutzung alle eventuell noch steckenden Karten. Nach Gebrauch soll das Gerät unter Verschluss sicher verwahrt werden. Halten Sie dazu eine Verschlussmöglichkeit vor. Vergewissern Sie sich, dass keine Manipulation an der sicheren Verschlussmöglichkeit stattgefunden hat.
- Vergewissern Sie sich, dass das Gerät nach dem Gebrauch ausschaltet, bevor Sie es wegschließen.

Bedienung

Die Funktionsabläufe nach der Konfiguration des Gerätes werden von der Verwaltungssoftware auf dem PC gesteuert. Im Alltag sind nur wenige Handgriffe zur Bedienung notwendig.

Gerät einschalten

Das Gerät, mit oder ohne eingelegten Batterien und PC-Anschluss, schaltet mit dem Anlegen / Erkennen der externen Betriebsspannung ein.
Das Gerät, mit eingelegten Batterien ohne PC-Anschluss, wird durch Stecken einer Karte oder durch Drücken der Taste ***OK*** eingeschaltet.

Gerät ausschalten

Sind in dem Gerät Batterien eingelegt ohne PC-Anschluss, schaltet das Gerät nach kurzer Zeit ohne Aktivitäten selbsttätig aus.
Mit externer Speisung (PC-Anschluss), mit und ohne Batterien, schaltet das Gerät **nicht** selbsttätig aus. Zum Ausschalten trennen Sie das Gerät von der externen Speisung.
Wird der PC heruntergefahren, schaltet sich das Gerät mit Wegfall seiner externen Betriebsspannung automatisch aus.
Ist die Datenverwaltung eines am PC angeschlossenen Gerätes aufgeschlossen, wird diese nach den unten aufgeführten Zeiten wieder verschlossen.

Aktivität	Zeit	*"Mobil"*	*"Mobil"* am PC via USB
	~	geht aus	offene Datenverwaltung wird verschlossen
Taste drücken	30 s	*	*
Karte stecken	50 s	*	*
falsche Karte stecken	10 s	*	*
Karte ziehen	10 s	*	*
nach Befehl vom PC	5 Min	-	*
Stecker stecken / ziehen	10 s	*	*

Karte stecken in die Kontaktiereinheit 1

Eine KVK/eGK wird in die Kontaktiereinheit 1 des Gerätes gesteckt. Die Karte wird von oben in die Kontaktiereinheit eingesteckt und nach unten gedrückt, bis sie leicht einrastet. Dazu muss das Kontaktfeld auf der Karte für Sie sichtbar sein und nach unten zeigen (siehe Piktogramm auf der Geräteoberschale).

Kontaktiereinheit 2

Diese Kontaktiereinheit ist für zukünftige Anwendungen gedacht. Die Karte wird bei geöffnetem Batteriedeckel in die Kontaktiereinheit eingesteckt und ins Gerät gedrückt, bis sie leicht einrastet. Dazu muss das Kontaktfeld im Gehäuse verschwinden und zum Typenschild hinzeigen (siehe Bild Seite 6).

Datensatz einlesen

Mit dem Stecken einer KVK/eGK wird der Datensatz gespeichert und im Gerätedisplay für die Dauer des Steckens angezeigt. Die Datensätze werden um Zusatzdaten wie z. B. das Einlesedatum ergänzt. Ein Datensatz kann pro Quartal nur einmal gespeichert sein. Ist ein KVK-Datensatz schon gespeichert, wird die Karte mit der Meldung *"Karte schon vorhanden"* abgewiesen. Ist ein eGK Datensatz bereits vorhanden, wird er "aktualisiert". Das heißt, der vorhandene Datensatz wird gelöscht und mit aktualisierten Zusatzdaten neu gespeichert. Ist der Datenspeicher des Gerätes voll, wird der Datensatz einer neuen Karte im Gerätedisplay ganz normal für die Dauer des Steckens angezeigt. Um darauf hinzuweisen, dass die Daten nicht gespeichert werden, sondern nur anzusehen sind, wird anstelle des Einlesedatums eines gespeicherten Datensatzes die Meldung *"Livedaten"* angezeigt.

Daten zum PC übertragen

In der Betriebsart *"Stationär"* werden nur die Daten einer steckenden KVK/eGK zum PC übertragen.
In der Betriebsart *"Mobil"* werden nur gespeicherte Daten übertragen.
Viele PVS-Systeme können Datensätze einzeln und/oder automatisch alle Datensätze nacheinander abrufen. Die Übertragung wird von der PVS aus gesteuert. Beachten Sie bei der Inbetriebnahme eines "ORGA 920 M plus eGK" die Einstellung des richtigen Protokolls für den Abruf der gespeicherten KVK-Datensätze. Eine PVS, die nur KVK lesen kann, arbeitet nach der KVK-Spec (2002). Unterstützt Ihre PVS auch die eGK, wird sie nach der eGK-Spec (2008) arbeiten.
Wenn Sie nur die Datenverwaltung aufgeschlossen haben, ohne *"eGK-*

Anzeigen" oder "KVK-Anzeigen" auszuwählen, werden zuerst immer die KVK-Daten abgerufen. Daran anschließend werden die eGK-Daten übertragen. Wenn Sie im Menü *"eGK-Anzeigen"* oder *"KVK-Anzeigen"* ausgewählt haben, werden nach dem angezeigten Datensatz die Datensätze der selben Kartenart, z. B. alle eGK-Datensätze, übertragen, zum Schluss die Daten der anderen Kartenart, in diesem Fall die KVK-Daten.

Datensatz drucken

Zum Drucken ist das Sagem Monetel Zubehör "Drucker-S/P-Wandler 900.0" erforderlich. Dieses ermöglicht das Bedrucken der Praxisformulare mit KBV-gelisteten Druckern, die der "KBV-Spezifikation für portable Lesegeräte" entsprechen. Die Geräte-Schnittstelle ist auf "*Drucker*" einzustellen. Individuelle Einstellungen sind über die Parameter der Schnittstellen festzulegen.

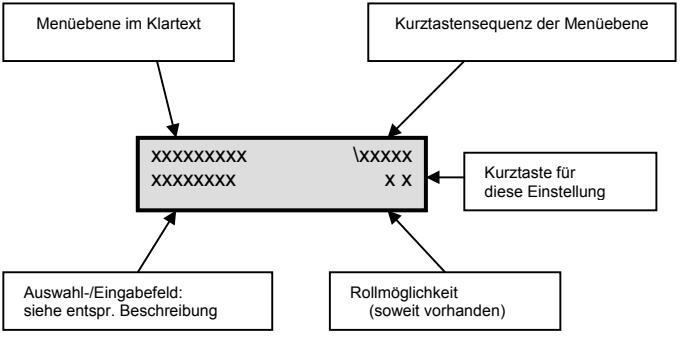
In der Betriebsart *"Stationär"* werden die Daten einer steckenden KVK/eGK zum Drucker übertragen. Drücken der Taste ***OK*** startet den Ausdruck.

In der Betriebsart *"Mobil"* werden nur gespeicherte Datensätze übertragen. Dazu darf keine Versichertenkarte gesteckt sein.

Durch Drücken der Taste ***OK*** wird der im Display angezeigte Datensatz gedruckt. Der Datensatz wird nicht gelöscht und auch nicht als übertragen markiert.

Aufbau der Displayanzeige

Das Display ist zweizeilig und kann pro Zeile 16 Zeichen darstellen. In der Ruheanzeige zeigt das Display zuerst den Gerätetyp, das Datum und die Uhrzeit an und anschließend die noch freien Speicherplätze. Bedienungsanforderungen / Hinweise durch die Verwaltungssoftware werden in der Regel in der oberen Zeile angezeigt.



Die Menüebene zeigt im Klartext an, wo Sie sich im Menü befinden. Die Kurztastensequenz gibt die Kurztastenziffernfolge dieser Menüebene an. Das Zeichen \ kennzeichnet das Hauptmenü. Im Eingabefeld wird entweder Ihre Eingabe, die aktuelle Einstellung oder das nächste Untermenü angezeigt. Bei **Auswahlmöglichkeiten** zwischen verschiedenen Einstellungsalternativen blinkt das gesamte Auswahlfeld. Bei **Eingabemöglichkeiten** von einzelnen Ziffern bzw. Buchstaben blinkt jeweils nur eine Stelle.

LEDs

Die rote LED leuchtet oder blinkt bei Fehlermeldungen. Die Displayanzeige gibt Ihnen weitere Hinweise auf den Fehler. Die gelbe LED leuchtet, wenn eine gesteckte Karte mit Spannung versorgt wird. Sie blinkt, wenn zwischen Gerät und Karte Daten ausgetauscht werden. Die grüne LED leuchtet, wenn das Gerät extern mit Spannung versorgt wird. Sie blinkt bei Datenverkehr zwischen Gerät und PC.

Tastatur

Das "ORGA 920 M plus eGK" verfügt über eine Tastatur mit 16 Tasten, bedruckt mit den Ziffern 0 bis 9 bzw. den "Menü" Funktionen und den Funktionstasten F1, F2. Mögliche Zusatzfunktionen sind jeweils unterhalb der Ziffer aufgedruckt.

Die Menü-Navigation

Durch Betätigen der Taste ***MENU*** gelangen Sie in das Menü des Kartenterminals. Das Menü ist in mehreren Ebenen aufgebaut. Die Auswahl einer Ebene erfolgt entweder durch Rollen mit den Cursortasten (Cursormode) und Bestätigung mit ***OK*** oder durch Betätigung der entsprechenden Zifferntaste (Direktmode), im Folgenden "Kurztaste" genannt. Die Menüstruktur mit den dazu gehörenden Kurztastensequenzen finden Sie auf der Seite 2 dieser Anleitung.

Der Cursormode ist die Grundeinstellung, wenn Sie das Menü öffnen. Zur Menüsteuerung dienen die Zifferntasten 2, 4, 6, 8. Sie sind mit schwarzen Dreiecken als Cursorzeichen unterlegt. Die Umschaltung in den Direktmode erfolgt nach dem Aufruf des Menüs durch Drücken der Taste ***F2***. Wird das Menü verlassen, wird automatisch in den Cursormode zurückgeschaltet. Manuell können Sie während des Navigierens mit ***F1*** in den Cursormode zurückschalten.

Um im Menü eine Ebene zurückzugehen drücken Sie die Taste ***STOP***. Um das Menü aus einer x-beliebigen Position heraus zu verlassen drücken Sie die Taste ***MENU***. Wurden zuvor Einstellungen geändert aber nicht bestätigt, folgt die Sicherheitsabfrage *"Änderungen übernehmen?"* Bestätigen Sie diese Abfrage mit ***OK*** oder verwerfen Sie die Änderungen mit der Taste ***STOP***. Die Übernahme einer Einstellung oder Eingabe wird mit *"Aktion erledigt"* quittiert. Mit der Taste ***CLEAR*** können Sie fehlerhafte Eingaben korrigieren, indem Sie mit jedem Tastendruck die jeweils letzte Eingabe löschen.

Das Menü unterteilt sich in drei Bereiche. Zum Einen in die beiden Bereiche "Einstellungen" und "Service", zum Anderen in den komplett durch die Zugangs-PIN geschützten Datenverwaltungsbereich, in dem die gespeicherten Daten verwaltet werden. Nach dem Öffnen mit der PIN wird der Datenzugang automatisch verschlossen, wenn sich das Gerät ausschaltet, bzw. es am PC angeschlossen ist und die Timerzeit abgelaufen ist (siehe Tabelle "Gerät ausschalten").

In der nachfolgenden Beschreibung der Menüpunkte wird die Auswahl vom Hauptmenü aus mit den Kurztasten im "Direktmode" beschrieben! Dazu drücken Sie die Taste *MENU* und dann F2.

Sie befinden sich jetzt im Hauptmenü "Direktmode". Siehe auch: "Die Menü-Navigation" auf der vorhergehenden Seite. Als Navigationshilfe im Direktmode verwenden Sie die Menüstruktur auf der Seite 2 in dieser Anleitung.

PIN Verwaltung

Getrennte PINs

Sie befinden sich im Hauptmenü "Direktmode". Drücken Sie die Ziffern ***321***. Sie werden aufgefordert, die gültige Admin-PIN einzugeben und diese zu bestätigen. Wählen Sie die ***0***, um alle PIN-geschützten Menüpunkte mit nur einer PIN zu sichern, oder wählen Sie die ***1***, um der Datenverwaltung eine eigene PIN (User-PIN) zuzuweisen. Bestätigen Sie Ihre Auswahl mit ***OK***.

User-PIN ändern

Diese Einstellung ist nur möglich, wenn "getrennte PINs" aktiv ist!

Sie befinden sich im Hauptmenü "Direktmode". Drücken Sie die Ziffern ***322***. Sie werden aufgefordert, die gültige User-PIN einzugeben und diese zu bestätigen. Geben Sie Ihre neue, frei wählbare sechsstellige PIN ein und bestätigen Sie diese mit ***OK***. Wiederholen Sie diese nach der Aufforderung und bestätigen Sie erneut mit ***OK***. Sie haben die PIN jetzt geändert. Notieren Sie diese und bewahren Sie sie unter Verschluss auf.

Admin-PIN ändern

Sie befinden sich im Hauptmenü "Direktmode". Drücken Sie die Ziffern ***323***. Sie werden aufgefordert, die gültige Admin-PIN einzugeben und diese zu bestätigen. Geben Sie Ihre neue, frei wählbare sechsstellige PIN ein und bestätigen Sie diese mit ***OK***. Wiederholen Sie diese nach der Aufforderung und bestätigen Sie erneut mit ***OK***. Sie haben die PIN jetzt geändert. Notieren Sie diese und bewahren Sie sie unter Verschluss auf.

Hinweis: Sollten Sie Ihre PINs vergessen und sie bei der Festlegung nicht notiert und verwahrt haben, muss das Gerät zur Reaktivierung zum Hersteller eingeschickt werden. Eine Reaktivierung ist keine Gewährleistung.

Aufschließen

Im Service-Teil des Gerätemenüs finden Sie den Menüpunkt "Aufschließen". Er dient als Test, ob Ihre PIN richtig ist und öffnet bei richtiger PIN-Eingabe den Zugang zu den Bereichen des Menüs, die von Ihrer PIN geschützt werden. Ist die "getrennte PIN" eingeschaltet, werden nur die Bereiche geöffnet, die durch die User-PIN geschützt sind.
Sie befinden sich im Hauptmenü "Direktmode". Drücken Sie die Ziffern ***31***. Sie werden aufgefordert, die gültige PIN einzugeben und Ihre Auswahl mit ***OK*** zu bestätigen. Ist die Eingabe korrekt, wird Ihre Auswahl mit *"Aktion erledigt"* übernommen und das durch diese PIN geschützte Menü ist aufgeschlossen. Ist die Eingabe nicht korrekt, wird Ihre Auswahl mit *"Falsche PIN"* abgewiesen, der geschützte Bereich des Menüs bleibt verschlossen.

TIP: Aus der Ruheanzeige heraus erreichen Sie durch Drücken der Taste **F1** sofort die PIN-Eingabeaufforderung. Durch Drücken der Taste **F2** aus der Ruheanzeige heraus wird ein aufgeschlossenes Gerät zugeschlossen.

Zeitanzeige einstellen

Sie befinden sich im Hauptmenü "Direktmode". Drücken Sie die Ziffern ***26,*** geben Sie die Admin-PIN ein und bestätigen Sie diese mit ***OK***. Geben Sie nun mit den Zifferntasten die gewünschte Uhrzeit ein und bestätigen Sie Ihre Auswahl mit ***OK.*** Ihre Auswahl wird mit *"Aktion erledigt"* übernommen. Bei einer fehlerhaften Eingabe wird Ihre Auswahl abgewiesen und Sie werden aufgefordert, eine beliebige Taste zu drücken. Sie befinden sich wieder in der Zeiteingabe und können die Uhr erneut einstellen.

Datumsanzeige einstellen

Das Verstellen der Datumsanzeige ist nur möglich, wenn keine Datensätze gespeichert sind.
Sie befinden sich im Hauptmenü "Direktmode". Drücken Sie die Ziffern ***27,*** geben Sie die Admin-PIN ein und bestätigen Sie diese mit ***OK***. Geben Sie nun mit den Zifferntasten das gewünschte Datum ein und bestätigen Sie Ihre Auswahl mit ***OK.*** Ihre Auswahl wird mit *"Aktion*

erledigt" übernommen. Bei einer fehlerhaften Eingabe wird Ihre Auswahl abgewiesen und Sie werden aufgefordert, eine beliebige Taste zu drücken. Sie befinden sich wieder in der Datumseingabe und können das Datum erneut einstellen.

Quittungstöne ein/aus

Mit der Einstellung Quittungstöne *"aus"* werden - mit Ausnahme der Fehlermeldungen - alle Töne ausgeschaltet.
Sie befinden sich im Hauptmenü "Direktmode". Drücken Sie die Ziffern ***340*** für Quittungstöne "aus" oder ***341*** für Quittungstöne "ein" und bestätigen Sie mit ***OK***. Ihre Auswahl wird mit *"Aktion erledigt"* übernommen.

Frei Text

An dieser Stelle ist es Ihnen möglich, einen Text Ihrer Wahl mit max 16 Zeichen einzugeben und zu einem späteren Zeitpunkt anzusehen. Zum Beispiel können Sie als Geräte-Identifikation Ihren Namen eingeben.

Betriebsart auswählen

Mobil

In der Betriebsart *"Mobil"* ist das "ORGA 920 M plus eGK" in der Lage, 200 Datensätze zu speichern und zu verwalten. Zusätzlich wird die automatische Abschaltung des Gerätes aktiviert, um den Stromverbrauch zu reduzieren und die Batterien zu schonen.
Sie befinden sich im Hauptmenü "Direktmode". Drücken Sie die Ziffern ***211*** und bestätigen Sie mit ***OK***. Ihre Auswahl wird mit *"Aktion erledigt"* übernommen.

Stationär

In der Betriebsart *"Stationär"* können keine Datensätze ins Gerät eingespeichert werden, auch ist der Zugriff auf im *"Mobil"* Betrieb gespeicherte Daten nicht möglich. Das automatische Abschalten ist deaktiviert. Das Gerät bleibt solange an, wie es mit externer Spannung versorgt wird. Sollten Sie das Gerät für einen längeren Zeitraum als stationäres Gerät (Tischgeräteersatz) betreiben, empfiehlt es sich, die Batterien zu entfernen, um ein Auslaufen zu verhindern. Ausgelaufene Batteriesäure kann zur Zerstörung des Gerätes führen.
Sie befinden sich im Hauptmenü "Direktmode". Drücken Sie die Ziffern ***212*** und bestätigen Sie mit ***OK***. Ihre Auswahl wird mit *"Aktion erledigt"* übernommen.

Schnittstelle auswählen

USB
Diese Einstellung verwenden Sie, wenn Ihre Software ein USB-Gerät unterstützt oder das USB Gerät durch spezielle Treiberinstallation auf dem PC wie ein serielles Gerät angesprochen werden soll. In diesem Fall muss der Menüpunkt *"PC-Protokoll"* auf *T=1* eingestellt werden. Auf dem PC installiert der Treiber eine "virtuelle COM-Schnittstelle".
Sie befinden sich im Hauptmenü "Direktmode". Drücken Sie die Ziffern ***2211*** und bestätigen Sie mit ***OK***. Ihre Auswahl wird mit *"Aktion erledigt"* übernommen.

Seriell
Diese Einstellung benötigen Sie, wenn Ihr Gerät über ein "Seriell-Kit 900.0" angeschlossen wird, weil Ihr PC keine USB-Schnittstelle hat.
Sie befinden sich im Hauptmenü "Direktmode". Drücken Sie die Ziffern ***2212*** und bestätigen Sie mit ***OK.*** Ihre Auswahl wird mit *"Aktion erledigt"* übernommen.

Drucker
Um Daten ohne PC auf ein Praxisformular drucken zu können, benötigen Sie für den Anschluss an einen KBV-gelisteten Drucker den gerätespezifischen Sagem Monetel "Drucker S/P-Wandler 900.0".
Sie befinden sich im Hauptmenü "Direktmode". Drücken Sie die Ziffern ***2213*** und bestätigen Sie mit ***OK.*** Ihre Auswahl wird mit *"Aktion erledigt"* übernommen.

Schnittstellen-Parametereinstellung

USB
Für die Schnittstelle **USB** sind keine Geräteparameter einzustellen. Für USB mit PC-Protokoll T=1 (virtuelle COM-Schnittstelle) ist lediglich am PC die COM-Auswahl zu berücksichtigen.

Seriell

Seriell Baudrate
Diese Einstellung ist nur vorzunehmen, wenn Sie das "Seriell-Kit 900.0" verwenden. Die im "ORGA 920 M plus eGK" werksseitig voreingestellte Baudrate ist 9600 Baud. Erfragen Sie die von Ihrer PC-Software unterstützte Baudrate bei Ihrem Softwarehersteller.

Sie befinden sich im Hauptmenü "Direktmode". Drücken Sie die Ziffern ***2222*** und die Ziffer der Baudrate, die von Ihrer PC-Software unterstützt wird und bestätigen Sie mit ***OK.*** Ihre Auswahl wird mit *"Aktion erledigt"* übernommen. Weitere Einstellungen sind nicht erforderlich.

Drucker

Datumsdruck
Mit dieser Einstellung können Sie das aktuelle Tagesdatum (nicht das Einlesedatum eines gespeicherten Datensatzes) mit ausdrucken lassen. Sie befinden sich im Hauptmenü "Direktmode". Drücken Sie die Ziffern ***222310***, um den Datumsdruck auszuschalten, oder die Ziffern ***222311***, um das aktuelle Datum mit auszudrucken. Bestätigen Sie mit ***OK.*** Ihre Auswahl wird mit *"Aktion erledigt"* übernommen und gespeichert.

Hinweis: Bei der Arztnummer und der Betriebsnummer sind alphanumerische Eingaben möglich. Drücken Sie entsprechend der Tastatur-Bedruckung die jeweilige Taste ggf. mehrmals, bis die gewünschte Eingabe im Display angezeigt wird. Sonderzeichen sind mit der Taste 1 (1 Leerzeichen ! ?) und der Taste 0 (0 / - + , ;) einzugeben.

Arztnummer
Für die Eingabe Ihrer Arztnummer wählen Sie aus dem Hauptmenü "Direktmode" die Ziffern ***22232***, geben Ihre Arztnummer ein und bestätigen mit ***OK***. Ihre Eingabe wird mit *"Aktion erledigt"* übernommen und gespeichert.

Betriebsnummer
Für die Eingabe Ihrer Betriebsnummer wählen Sie aus dem Hauptmenü "Direktmode" die Ziffern ***22233***, geben Ihre Betriebsnummer ein und bestätigen mit ***OK***. Ihre Eingabe wird mit *"Aktion erledigt"* übernommen und gespeichert.

Rand oben
Der eingestellte Wert gibt die Anzahl der Leerzeilen an, die der Druckkopf ausführt, bevor der Druck beginnt.
Sie befinden sich im Hauptmenü "Direktmode". Drücken Sie die Ziffern ***22234*** und geben Sie die Anzahl der gewünschten Leerzeilen zweistelllig ein, bestätigen Sie Ihre Auswahl mit ***OK.*** Ihre Eingabe wird mit *"Aktion erledigt"* übernommen und gespeichert.

Rand links
Der eingestellte Wert gibt die Anzahl der Leerzeichen an, die der Druckkopf ausführt, bevor der Druck beginnt.
Sie befinden sich im Hauptmenü "Direktmode". Drücken Sie die Ziffern ***22235*** und geben Sie die Anzahl der gewünschten Leerzeichen zweistelllig ein, bestätigen Sie Ihre Auswahl mit ***OK.*** Ihre Eingabe wird mit *"Aktion erledigt"* übernommen und gespeichert.

Host

Die Hosteinstellungen sind ein direkter Zugriff auf die Kommandobefehle des T=1-Protokolls.

T=1;CWT
Ist ein "ORGA 920 M eGK" mit dem Zubehör "Seriell-Kit 900" und der Einstellung *"seriell"* zum Beispiel in ein Windows Terminal-Server-Netzwerk oder ein CITRIX Metaframe System eingebunden, so kann es bei sehr langen Datenwegen und hohem Datenaufkommen zu Überschreitungen der im T=1-Protokoll festgesetzten Wartezeit CWT (character waiting time) kommen. Mit diesem Menüpunkt kann die Wartezeit verlängert werden. Die Wartezeit sollte nur nach Vorgabe des Systemadministrators geändert werden!
Sie befinden sich im Hauptmenü "Direktmode". Drücken Sie die Ziffern ***22251*** und geben Sie die Wartezeit in Millisekunden ein, bestätigen Sie Ihre Auswahl mit ***OK.***

T=1;IFS
Bei Verwendung des T=1 Protokolls kann der IFS request (information field size) abgeschaltet werden. Der IFS request sollte nur dann abgeschaltet werden, wenn Ihre PVS die Abschaltung vorschreibt.
Sie befinden sich im Hauptmenü "Direktmode". Drücken Sie die Ziffern ***222520*** für IFS *"AUS"* oder die Ziffern ***222521*** für IFS *"EIN",* bestätigen Sie Ihre Auswahl mit ***OK.***

KVK-Format
Stellen Sie das der Praxis-Verwaltungs-Software entsprechende Format ein. Die meisten Praxis-Verwaltungs-Softwaresysteme verwenden das ASN1-Format (Werksvoreinstellung).
Sie befinden sich im Hauptmenü "Direktmode". Drücken Sie die Ziffern ***222531*** für das *"ASN1-Format"* oder die Ziffern ***222532*** für das *"Festformat"*, bestätigen Sie Ihre Auswahl mit ***OK.***

Protokoll
Diese Einstellung hat nur Auswirkungen auf das Auslesen von gespeicherten "KVK"-Daten.
Bisher arbeiteten Praxis-Verwaltungs-Softwaresysteme (PVS) nach der KVK-Spezifikation (KVK-Spec 2002). Mit der eGK-Spezifikation (EGK-Spec2008) ändert sich das Protokoll. Um aus dem "ORGA 920 M plus eGK" gespeicherte "KVK"-Datensätze korrekt an eine "eGK"-fähige PVS übertragen zu können, muss das Gerät auf diese "Spec" eingestellt sein. Fragen Sie im Zweifelsfall, speziell bei der Inbetriebnahme und vor PVS-Updates, Ihren PVS-Hersteller!
Sie befinden sich im Hauptmenü "Direktmode". Drücken Sie die Ziffern ***222540*** für die *"KVK-Spec (2002)"* oder die Ziffern ***222541*** für die *"EGK-Spec 2008"*, bestätigen Sie Ihre Auswahl mit ***OK.***

PC Protokoll

T = 1
Dieses Protokoll ist zu verwenden, wenn Sie das Seriell-Kit 900.0 verwenden oder wenn Ihr Gerät am USB Port angeschlossen werden muss, Ihre Software aber nur serielle Schnittstellen (COM) unterstützt. Durch die Einstellung *"USB"* und *"T=1"* wird auf dem PC ein "virtueller" (simulierter) COM Port eingerichtet.
Sie befinden sich im Hauptmenü "Direktmode". Drücken Sie die Ziffern ***231*** und bestätigen Sie mit ***OK***. Ihre Auswahl wird mit *"Aktion erledigt"* übernommen.

CCID-Escape
Dieses Protokoll ist zu verwenden, wenn Ihre Software USB Geräte unterstützt. Für USB sind keine Parametereinstellungen erforderlich.
Sie befinden sich im Hauptmenü "Direktmode". Drücken Sie die Ziffern ***232*** und bestätigen Sie mit ***OK***. Ihre Auswahl wird mit *"Aktion erledigt"* übernommen.

Status Abfrage

Die Statusabfrage ist eine reine Anzeigefunktion, die Auskunft über die Soft- und Hardware des Gerätes gibt.
Sie befinden sich im Hauptmenü "Direktmode". Drücken Sie die Ziffern ***33***. Mit den Cursortasten auf/ab können Sie, mit der Softwareversion beginnend, Informationen zu Ihrem Gerät abrufen.

Test

Mit dieser Funktion können Sie die Hardware Ihres Gerätes testen. Mit „Gesamttest“ werden nacheinander alle durchführbaren Tests durchlaufen, mit „Einzeltest“ können alle Tests einzeln aufgerufen werden. Für die Tests der Kontaktiereinheiten, im Test „Slot“ genannt, benötigen Sie jeweils eine im Format passende und funktionstüchtige Speicher- oder Prozessorkarte, deren "Header" im Test ausgelesen werden kann. Der Header ist die erste Zeichenfolge, die auf der Karte gespeichert ist und benennt den Kartentyp. Die Zeichen werden im Hex-Code ausgegeben. Sollten Sie keine passende Karte bereit haben, können Sie den Test mit der Taste ***STOP*** überspringen.

Gesamttest

Sie befinden sich im Hauptmenü "Direktmode". Drücken Sie die Ziffern ***351***, um alle verfügbaren Tests nacheinander durchzuführen. Jeder Test wird durch Drücken der Taste ***OK*** abgeschlossen, um dann automatisch zum nächsten Test zu wechseln.

Einzeltest

Sie befinden sich im Hauptmenü "Direktmode". Drücken Sie die Ziffern ***352*** und die Ziffer für den gewünschten Test gemäß der Menüstruktur (Seite 2). Der Test startet automatisch und wird durch Drücken der Taste ***OK*** abgeschlossen.

Update starten

Führen Sie vor einem Firmware-Update eine Datensicherung durch! Daten und Einstellungen könnten sonst verloren gehen. Es kann keine Garantie für den Datenerhalt übernommen werden. Nach einem Update muss die Admin-PIN neu vergeben werden. Bei aktivierter PIN-Trennung bleibt die User-PIN jedoch gültig.

Für ein Update der Geräte Software (Firmware) muss das Gerät mit dem USB-Kabel am PC angeschlossen sein. Das Update selbst ist durch ein geräteinternes Schlüsselsystem abgesichert. Die Beschreibung des Updates und die genaue Vorgehensweise erhalten Sie zusammen mit dem jeweiligen Update. Am Gerät wählen Sie den Menüpunkt *"Update starten"*.

Sie befinden sich im Hauptmenü "Direktmode". Drücken Sie die Ziffern ***36***, bestätigen Sie mit ***OK.*** Bestätigen Sie alle angezeigten Hinweise und die abgefragte Admin-PIN mit ***OK.*** Folgen Sie den Anweisungen der Updatebeschreibung.

Auslieferungszustand wiederherstellen

Alle individuellen Einstellungen und gespeicherten Daten werden auf die Werksauslieferungseinträge zurückgesetzt. Auch die PIN-Verwaltung wird zurückgesetzt!
Sie befinden sich im Hauptmenü "Direktmode". Drücken Sie die Ziffern ***37***, bestätigen Sie mit ***OK.*** Bestätigen Sie auch den Hinweis, dass alle Daten verloren gehen mit ***OK.*** Geben Sie nun die Admin-PIN ein und bestätigen Sie diese mit ***OK***. Das Gerät führt einen Neustart durch. Der Werksauslieferungszustand ist wiederhergestellt.

Datenverwaltung

Die Datenverwaltung ist für die Betriebsart *"Mobil"* vorgesehen. In der Betriebsart *"Stationär"* ist kein Zugriff möglich.
Das bisherige deutsche Gesundheitswesen arbeitet mit der "Kranken-Versicherungs-Karte" (KVK). Das neue deutsche Gesundheitswesen verwendet die "elektronische Gesundheitskarte" (eGK). Da noch beide Systeme parallel Verwendung finden, werden in der Datenverwaltung des "ORGA 920 M plus eGK" diese Kartentypen getrennt voneinander verwaltet.

Abweichend von den früheren Generationen der KVK-Chipkartenleser arbeiten die neuen ORGA 900 Geräte ohne KeyCARDs. Der Bereich der Datenverwaltung ist durch eine PIN geschützt. Sie werden bei jedem Zugriff auf die Datenverwaltung aufgefordert, die PIN einzugeben. Die Datenverwaltung bleibt aufgeschlossen, bis das Gerät wieder ausschaltet, bzw., wenn es am PC angeschlossen ist, bis die Timerzeit abgelaufen ist (siehe Tabelle bei: "Gerät ausschalten"). Nachfolgend wird davon ausgegangen, dass die Datenverwaltung "aufgeschlossen" ist!
Ein zu einer PVS übertragener Datensatz wird automatisch durch ein entsprechendes Kommando von der PVS gelöscht. Erhält das "ORGA 920 M plus eGK" dieses Kommando nicht, wird die Funktion **"Fortschaltsperre"** aktiviert. Sie bewirkt, dass kein anderer Datensatz mehr übertragen werden kann, bis der betroffene Datensatz gelöscht ist. Das Löschen kann durch erneutes Anfordern von der PVS oder manuell erfolgen.

Datensatz anzeigen (KVK/eGK)

Bei aufgeschlossener Datenverwaltung kann jeder gespeicherter Datensatz angesehen werden.
Sie befinden sich im Hauptmenü "Direktmode". Drücken Sie die Ziffern

111 für eGK-Datensätze, ***121*** für KVK-Datensätze. Der zuletzt angezeigte bzw. eingelesene Datensatz wird angezeigt. Das Gerät schaltet automatisch in den Cursormode. Mit den Cursortasten rechts/links können Sie zum nächsten Datensatz vor oder zurück wechseln. Bei Feldern mit mehr als 16 Zeichen (das Feld Familienname kann zum Beispiel 28 Zeichen lang sein) können Sie nach Drücken der Taste ***F1*** mit den Cursortasten rechts/links die restlichen Zeichen zur Anzeige bringen. Mit den auf/ab Tasten können Sie im Datensatz blättern.

Datensatz löschen - Übertragene löschen (KVK/eGK)
Diese Funktion wird zur Aufhebung der "Fortschaltsperre" verwendet!
Sie befinden sich im Hauptmenü "Direktmode". Drücken Sie die Ziffern ***1141***, um übertragene eGK-Datensätze zu löschen oder die Ziffernfolge ***1241***, um die übertragenen KVK-Datensätze zu löschen, bestätigen Sie mit ***OK***. Bestätigen Sie die Sicherheitsabfrage *"Sind Sie sicher?"* ebenfalls mit ***OK***.

Datensatz löschen - Alle löschen (KVK/eGK)
Sie befinden sich im Hauptmenü "Direktmode". Drücken Sie die Ziffern ***1142,*** um alle eGK-Datensätze zu löschen oder die Ziffernfolge ***1242,*** um alle KVK-Datensätze zu löschen und bestätigen Sie mit ***OK***. Bestätigen Sie die Sicherheitsabfrage *"Sind Sie sicher?"* ebenfalls mit ***OK***.

Angezeigten Datensatz löschen (KVK/eGK)
Neben den Möglichkeiten, Datensätze nach Kriterien zu löschen, haben Sie auch die Möglichkeit, einen einzelnen Datensatz zu löschen.
Wird der Datensatz im Display angezeigt, können Sie ihn durch Drücken der Taste ***"CLEAR"*** und Bestätigen der Sicherheitsabfrage *"Sind Sie sicher?"* entfernen.

Info – Speicherplatzbelegung (KVK/eGK)
Sie befinden sich im Hauptmenü "Direktmode". Drücken Sie die Ziffern ***116*** für eGK-Datensätze oder die Ziffernfolge ***126*** für KVK-Datensätze. Es wird Ihnen die Anzahl der noch freien Speicherplätze angezeigt.
Das Gerät hat automatisch in den Cursormode geschaltet. Mit der Pfeiltaste "nach unten" können Sie nacheinander die Anzahl der noch möglichen KVK/eGK Datensätze, die Anzahl der nn (noch nicht) übertragenen Datensätze und die Anzahl der gespeicherten KVK/eGK Datensätze abrufen. In der letzten Ebene wird angezeigt, ob sich das Gerät in der "Fortschaltsperre" befindet.

Aktion erledigt
Eine Konfigurationsänderung des Gerätes wurde übernommen.

Daten aktualisiert (nur eGK)
Gespeicherte eGK-Datensatze werden bei erneutem Stecken der selben Karte aktualisiert. D.h.: die alten Daten werden gelöscht und ein neuer Datensatz erzeugt.

Erneut stecken; Datenfehler
Die gesteckte Karte ist eine KVK/eGK, die Daten auf der Karte sind fehlerhaft. Stecken Sie die Karte erneut. Tritt der Fehler wieder auf, benötigt der Patient eine neue Karte von seiner Krankenkasse.

ERROR / Integrität
Diese Meldung weist auf einen Fehler in der Gerätesoftware hin.

Karte nicht lesbar
Das Gerät ist nicht in der Lage, mit der Karte zu kommunizieren. Unter Umständen ist die Karte mit der falschen Seite eingesteckt.

Karte schon vorhanden (nur KVK)
Exakt diese Karte ist in diesem Quartal schon einmal im Gerät gespeichert und noch vorhanden.

Kartenfehler
Die Karte ist lesbar, aber es ist keine KVK/eGK.

keine Daten vorhanden
Der Datenspeicher und/oder der "Zwischenspeicher" des Gerätes enthält keine Daten. Quittieren Sie die Meldung durch Drücken einer Taste.

Livedaten
Die Meldung weist darauf hin, dass die angezeigten Daten nur so lange zur Verfügung stehen, wie die Versichertenkarte gesteckt ist.
In der Betriebsart "Mobil" erscheint diese Meldung, wenn der Datenspeicher des Gerätes voll ist und eine weitere Karte gesteckt wird.
In der Betriebsart "Stationär" erscheint diese Meldung, wenn eine Karte gesteckt wird und die Geräteschnittstelle auf Drucker eingestellt ist.

Neustart
Der Werksauslieferungszustand des Gerätes wird wiederhergestellt.

Nur ohne Daten möglich!
Es sind noch Datensätze gespeichert. Um die gewünschte Aktion ausführen zu können, müssen alle gespeicherten Datensätze übertragen bzw. gelöscht werden.

Besondere Displaymeldungen

Sind Sie sicher?
Nach der Ausführung der ausgewählten Aktion ist diese nicht mehr rückgängig zu machen und führt zum Verlust aller Datensätze und/oder Einstellungen.

USB connected
Das Gerät ist am PC angemeldet und entsprechend seiner Einstellung im Gerätemanager des Betriebssystems eingetragen. Eine PC-Software kann auf das Gerät zugreifen.

USB entfernt
Das Gerät wurde vom PC, an dem es angemeldet war, getrennt.

Warnung Datenverlust!
Es sind noch Daten gespeichert. Ein Bestätigen der ausgewählten Aktion führt zum Verlust der gespeicherten Datensätze.

Warte auf Host/Anwendereingabe
Diese Meldung erscheint, wenn Sie sich im Menü in der Datenverwaltung \ Anzeigen befinden, der eben noch angezeigte und übertragene Datensatz von der Verwaltungssoftware des PC gelöscht wurde, aber noch kein neues Kommando gegeben wurde (z. B. nächsten Datensatz anzeigen). Das Gerät wartet auf das nächste Kommando vom PC oder vom Anwender (z. B. Drücken der links/rechts oder eine der Menü-Tasten).

Warten auf USB-Speisung
Das Gerät erkennt eine externe Spannungsquelle via USB und versucht, sich am PC als Gerät anzumelden.

Das Glossar ist der Versuch, mit kurzen Worten einige Begriffe und Abkürzungen zu erklären bzw. verständlicher zu machen. Die Erklärungen sind keine rechtsgültigen Definitionen.

Administrator (kurz: Admin)
Systemverwalter. In der Regel eine fachlich versierte Person, die, ausgestattet mit besonderen Rechten und Aufgaben, ein System oder Teile davon in Betrieb nimmt, Einstellungen vornimmt, die Funktionalität testet und bei Bedarf das System aktualisiert.

Benutzer oder auch englisch: user
Eine Person mit in der Regel eingeschränkten Rechten, die Geräte oder Systeme benutzt. Die fachliche Versiertheit bezieht sich zumeist auf die Ausführung eines oder mehrerer Programme, die auf einem System installiert sind.

BCS
Basic Command Set. Basis Befehls Sammlung. Die BCS Spezifikation beinhaltet die Befehle, die zur Bearbeitung von auf Chipkarten befindlichen Informationen erforderlich sind.

eGK
Die elektronische Gesundheitskarte. Karte für den Versicherungsnachweis im neuen deutschen Gesundheitswesen. Sie ist mit diversen Zusatzfunktionen ausgestattet. Es sind nicht nur die Personen- und Versicherungsdaten gespeichert, sondern es können auch weitere Informationen hinzugefügt und ggf. verändert werden, z. B. Blutgruppe, Allergien, Medikamenten-Rezepte. Viele der Zusatzinformationen sind PIN-geschützt und werden elektronisch verschlüsselt abgelegt.

eHealth
electronic Health = elektronische Gesundheit. Damit ist die elektronische Gewinnung, Verarbeitung und Weiterleitung aller im Gesundheitswesen anfallenden Informationen gemeint. Die Vernetzung der Systeme und die Kontrolle durch den Konnektor sind wesentliche Kriterien des neuen deutschen Gesundheitswesens.

eHealth-BCS
Ein eHealth-BCS-Terminal ist ein Terminal, das noch ohne den Konnektor arbeitet. Meist ist es via USB oder serielle Schnittstelle direkt am PC angeschlossen. Die Hardware entspricht schon dem eHealth-KT. Die Software wird mit Einführung des Konnektors auf die "Vollversion" aktualisiert.

eHealth-KT
Das eHealth-Kartenterminal ist das neue "Gesundheitswesen-Terminal".

HBA
Heilberufeausweis. Der HBA ist eine Identifizierungskarte für eine Person, die berechtigt ist, medizinische Maßnahmen durchzuführen. Zusammen mit der eGK ist der HBA die Basis für die Honorarabrechnung.

Konnektor
Der Konnektor ist ein Begriff für eine Hardware oder auch Software, die die Datenwege kontrolliert. Der Konnektor gewährleistet durch Berechtigungsprüfungen die Sicherheit der Daten und schützt vor Missbrauch.

KVK
Krankenversichertenkarte. Karte für den Versicherungsnachweis im bisherigen deutschen Gesundheitswesen.

MKT
Multifunktionales-Karten-Terminal. Basierend auf dieser Gerätespezifikation entwickelt sich das Kartenterminal für das neue deutsche Gesundheitswesen.

MKT+
Multifunktionales-Kartenterminal plus. Die erste speziell für das neue deutsche Gesundheitswesen entwickelte Gerätespezifikation. Diese Geräte erkennen und verarbeiten neben der KVK auch die eGK.

Mob-KT
Mobiles Kartenterminal. Diese Spezifikation ist die aktuelle Version eines im neuen deutschen Gesundheitswesen zugelassenen mobilen, speichernden Kartenlesers.

PIN
Persönliche Identifizierungsnummer. Mit der Eingabe dieser Geheimzahl identifiziert sich eine Person als Inhaber oder als Nutzungsberechtigter von gespeicherten Daten.

PVS, KIS, AVS

Arztpraxen:	PVS	= Praxisverwaltungssystem,
Krankenhäuser:	KIS	= Krankenhausinformationssystem
Apotheken:	AVS	= Apothekenverwaltungssystem

Abkürzungen für Softwareprogrammgruppen, die für Verwaltungs- und

Abrechnungszwecke Anwendung finden. Ein Oberbegriff für alle solche Programme ist auch „Primärsystem“, ein Begriff aus der Telematik Infrastruktur.

SICCT
Secure Interoperable Chip Card Terminal. Ein SICCT ist generell ein universell einsetzbares Kartenterminal, welches ausgestattet mit besonderen Mechanismen eine hohe Datensicherheit gewährleistet.

SMC-A
Secure Modul Card Typ A. Die SMC-A ist eine Karte, die zusammen mit dem HBA Zugriff auf die eGK hat. Die Karten können in verschiedenen Terminals gesteckt sein. Da die Terminals vernetzt sind, können sie auch an verschiedenen Orten (Räumen) aufgestellt sein. Der Konnektor prüft die Berechtigungen und erlaubt oder verweigert den Zugriff.

SMC-B
Secure Modul Card Typ B. Diese Chipkarte kommuniziert mit dem Konnektor und identifiziert z. B. die Arztpraxis. Damit ist der Konnektor in der Lage, Datenströme zu lenken und somit Missbrauch und Fehlleitungen zu vermeiden. Die SMC-B wird auch Institutionskarte genannt.

Sagem Monetel

Sagem Monétel GmbH

Konrad-Zuse-Ring 1
D–24220 Flintbek / Kiel
Germany

Service:
+49 (0) 4347 / 715 - 2360, Fax - 2361
E-Mail: service@sagem-monetel.de

Vertrieb / Sales:
+49 (0) 4347 / 715 - 2350, Fax - 2351
E-Mail: info@sagem-monetel.de

Sagem Monétel Homepage:
http://www.sagem-monetel.de

Ausgabe / Release: Februar 2009 / 3